



Die Ausstellung zum 100. Geburtstag von Ruth Baumgarte wird bis zum 26. August verlängert.

Foto: Thomas F. Starke

Ausstellung zum 100. Geburtstag von Ruth Baumgarte wird bis zum 26. August verlängert

Höhepunkte aus sechs Jahrzehnten

BIELEFELD (WB). Die Ausstellung zum 100. Geburtstag der Malerin Ruth Baumgarte (1923 – 2013), aktuell zu sehen in der Samuelis Baumgarte Galerie, wird aufgrund des regen Besucherinteresses bis zum 26. August verlängert. Präsentiert werden mehr als 70 herausragende Werke aus sechs Jahrzehnten. Sie verkörpern die Höhepunkte im Lebenswerk der Malerin und Zeichnerin Ruth Baumgarte.

Typisch für ihre gegenständliche Arbeitsweise ist, wie die Künstlerin aus einer humanistischen Haltung heraus prekäre Gesellschaftsthemen mit der suggestiven Strahlkraft der Farbe ver-

knüpft.

Ruth Baumgarte, 1923 in Coburg geboren, wuchs ab 1925 in der Metropole Berlin auf. Die Atmosphäre und die Menschen im Berlin der „Goldenen Zwanziger“ werden sie lebenslang prägen. Da sie aus einer alten Schauspielerfamilie stammt und mit Theater und Film von Kindesbeinen an in Berührung gekommen ist, liegen ihr die Künste nahe. In den frühen 1940er-Jahren nimmt sie ihr Studium in Grafik und Zeichnung an der Staatlichen Hochschule für bildende Künste in Berlin auf.

Während dieser Zeit wird sie zur passionierten Zeichnerin, die mit spitzer Feder und Stift ihr Umfeld genau beob-

achtet. Gleichzeitig lernt sie die Aquarelltechnik kennen und entdeckt die Expressivität der Farbe als treibende Energie ihres Schaffens, die sie in ihrem Spätwerk ab den 1980er-Jahren zu neuen Interpretationen führen wird. Ruth Baumgarte ist in ihrem Werk auf die Wirklichkeit ausgerichtet. Doch wendet sie sich in ihren Bildern dem innerlich Erlebten in immer neuen Formulierungen zu. In diesem Punkt folgt sie der Deutschen Romantik, als Betrachterin auf eine Welt zu blicken und dabei den Sehnsüchten und Hoffnungen nach einer idealen Welt beim Scheitern zuzusehen.

Afrika, der rätselhafte Konti-

nent mit seiner Kraft, aber auch seinen großen sozialen und politischen Veränderungen, wird zum Impuls ihres fulminanten farbgesättigten Spätwerks, das die internationale Rezeption ihres Werks einleitet.

Ihr Oeuvre wurde in bedeutenden internationalen Museen, Galerien und Institutionen, zuletzt im Marmorpalast in St. Petersburg und in der Albertina, Wien, ausgestellt. Ein Jahr bevor Ruth Baumgarte 2013 starb, gründete sie eine nach ihr benannte Kunststiftung, die seitdem ihren Nachlass betreut und einen renommierten Kunstpreis an zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler

verleiht.

Ein dreibändiges Werkverzeichnis erschien Anfang 2023 im Hirmer Verlag (das WESTFALEN-BLATT berichtete), das zahlreiche Fachbeiträge zu den Schaffensperioden und Werkbeschreibungen von Schlüsselwerken enthält.

Dokumentarfilme zum Leben und Werk von Ruth Baumgarte sind im Untergeschoss der Ausstellung zu sehen.

Die Ausstellung in der Samuelis Baumgarte Galerie, Niederwall 10, kann montags bis freitags von 10 bis 18 Uhr und samstags von 10 bis 14 Uhr zu freiem Eintritt besichtigt werden.